



Antrag

der Fraktion des SSW

Deutliches Bekenntnis für die Universität Flensburg

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, sich deutlich und nachhaltig zur Universität Flensburg zu positionieren.

Die Landesregierung soll sicherstellen, dass die Universität Flensburg mit ihrem derzeitigen Profil langfristig bestehen bleibt und Zeit, Raum sowie Unterstützung für eine Neuorientierung und Konsolidierung erhält.

In diesem Rahmen wird die Landesregierung aufgefordert, sich zum regionalen Konzept für die Universität Flensburg zu bekennen und eine Umsetzung zu unterstützen.

Weiterhin wird die Landesregierung aufgefordert, die Empfehlungen der Wissenschaftskommission Niedersachsen mit der Universität Flensburg zu erörtern und diese bei einer Umsetzung der Empfehlungen zu unterstützen.

Begründung:

Im Januar 2011 hat die Wissenschaftskommission Niedersachsen (WKN) ihr Konzept „Die Zukunftsoptionen der Universität Flensburg“ vorgelegt. Parallel zu der Begutachtung durch die WKN hat sich die Region in einem großen Kraftakt zusammen geschlossen und gemeinsam ein Konzept zur finanziellen und inhaltlichen Sicherung der Universität Flensburg vorgelegt.

Die Landesregierung hat in der Vergangenheit angekündigt, die Ergebnisse zu prüfen und ggf. entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Bisher gibt es von Seiten der Landesregierung aber noch kein klares Bekenntnis für die Universität Flensburg, geschweige denn eine Rücknahme des Kabinettsbeschlusses, dass die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge zum Wintersemester 2011/12 bzw. 2012/13 geschlossen werden.

Angesichts der vorstehenden Herausforderungen an der Universität Flensburg, dem Gutachten der WKN und den Akteuren in der Region gerecht zu werden, ist es an der Zeit, dass sich die Landesregierung eindeutig zur Universität Flensburg positioniert und eine zukünftige Entwicklung der Universität Flensburg konstruktiv begleitet und unterstützt sowie der Universität Raum und Zeit für eine Neuorientierung und Konsolidierung gibt.

Anke Spoorendonk
und Fraktion